

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. Oktober 1912, nachm. 2 Uhr.

Die Werke 2 bis 6 sind von

Peter Cornelius

(geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst).

1. **Franz Liszt** (geb. 22. Oktober 1811 zu Raiding in Ungarn, gest. 31. Juli 1886 zu Bayreuth):

Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel.

2. **Zwei Psalmlieder** für vierstimmigen Chor zu Tonstücken von Joh. Seb. Bach, Werk 13.

a) **Bußlied** (nach Psalm 88).

Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz, warum hast du meine Seele verstoßen? Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht die heißesten Tränen der Reue vergossen! Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen, kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Oede, dem Grab gleich, umgibt das Herz mir ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert; wie zu den Toten hast, Herr, du mich hingelegt, daß hoffnungslos, trostlos die Seele mir trauert. Wenn du, Herr, mir schweigest, welch' schaurig Schweigen! Wann meinem Flehen wirst, o Gott, du dich neigen?

b) **Jerusalem** (nach Psalm 122).

Heil und Freude ward mir verheißen, eingehn werd' ich zum Haus des Herrn; deine Schwelle soll ich begrüßen, deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet, alle Völker wandern zu dir; Gottes Namen hörst du verkünden, hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern, Heil den Hütten, den Hallen Heil! Heil den Herzen, die voll von Liebe treu dir schlagen, Jerusalem!

Peter Cornelius.

3. **„Führe uns nicht in Versuchung“**, Lied für Solo-Sopran mit Orgel aus dem „Vater unser“, Werk 2.

Als du auf Erden, Herr, geweiht,
Hast alle Kranken du geheilt;
Von jedem Weh Erlösung fand,
Wen du berührt mit deiner Hand,
Gestreift mit deines Kleides Rand.
Der Blinde sehend vor dir stund,
Der Stumme tat's dem Tauben kund,
Du heiltest alles, was da wund;
Und zu dem Toten sprach dein Mund:
„Steh auf und wandle!“

Herr! — meine Seele liegt im Staub,
Ist krank, und blind, und stumm und taub,
Spricht auch ein Quell, der Heilung schafft,
Ihn zu erreichen fehlt's an Kraft.
O, wär' ich frei aus Sündenhaft,
O, dürst' ich schau'n dein Angesicht,
Darum das goldne Himmelslicht
Viel strahlenhelle Glorien flicht,
Und hören, wie dein Mund mir spricht:
„Steh auf und wandle!“

Peter Cornelius.

Bitte wenden!